

markus 10 e.V. wird Förderverein

Liebe Freunde und Spender für die Arbeit von markus 10 e.V.!

In diesen Tagen endet ein ungewöhnliches Jahr. Das, was wir in 2020 erlebt haben, hätten wir uns zu Jahresbeginn nicht vorstellen können. Uns haben die Rahmenbedingungen immer wieder neu herausgefordert. Arbeitsschwerpunkte haben sich verändert. Bewährtes konnte nicht fortgeführt werden. Neue Formen mussten gefunden werden. Und dennoch blicken wir auf dieses Jahr in Dankbarkeit zurück. Lasst euch durch diesen Brief mit uns daran erinnern, dass wir Grund haben, Gott zu danken und ihm zu vertrauen, weil wir sein Wirken erleben und damit rechnen dürfen.

Im Verein markus 10 e.V. hat sich einiges getan. Die Satzung wurde grundlegend überarbeitet und auch der Name hat sich verändert. Aus „markus 10 e. V.“ wurde „**markus 10 e. V. – Förderverein der Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg**“. Durch den neuen Namen und ein neues Logo soll die Verbundenheit mit der Gemeinde zum Ausdruck



gebracht werden. Und es wird klargestellt, was der Verein tut: **Er fördert die Anliegen unserer Gemeinde.**

Als neues Arbeitsfeld wurde nun auch die **Erhaltung der Jakobikirche** in unsere Satzung aufgenommen. Wir haben diese Aufgabe in unseren Verein integriert, da sich die Gesellschaft zur Erhaltung der Jakobikirche (e.V.) zum Jahresende auflöst. An den bisherigen Aufgaben und Wirkungsfeldern des Ver-

eins ändert sich hingegen nichts. Die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit bleibt weiterhin Arbeitsschwerpunkt.

Im Rahmen der Satzungsänderung wurde der Vorstand von drei auf fünf Personen vergrößert und neu gewählt. Der neue Vorstand besteht aus Thomas Neuber als Vorsitzendem, Pfr. Daniel Liebscher als stellvertretendem Vorsitzenden, Susanne Kost als Schatzmeisterin, Linda Meusel als Schriftführerin und Michael Ssuschke als Beisitzer.

Ich möchte mich besonders bei Wolfram Maersch bedanken, der aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Er war seit Gründung des Vereins Vorstandsmitglied und hat dessen Entwicklung entscheidend mitgeprägt.

Ein Dank gebührt ebenfalls Susanne Kost, die seit vielen Jahren sowohl die Buchhaltung im Griff hat als auch die Lohnabrechnungen in Zusammenarbeit mit dem Steuerbüro betreut.

Auch bei unseren Mitarbeitern bzw. ehemaligen Mitarbeitern möchte ich mich ganz herzlich für ihren treuen Dienst bedanken.

Und nicht zuletzt gilt ein Dank allen, die unsere Arbeit durch ihre Spenden, ihre praktische Mitarbeit und durch ihr Gebet unterstützen.

Ich freue mich, dass wir auch in 2021 wieder durch die Landeskirche und durch Fördermittel aus einem Bundesprogramm im Projekt „Willkommen für Familien“ unterstützt werden und diese Arbeit fortgeführt werden kann.

Durch die vielfältigen Aufgaben des Fördervereins wird es in Zukunft wichtig, bei Spenden auch den Verwendungszweck entsprechend anzugeben, damit alles ordnungsgemäß und im Sinne der Spender verbucht werden kann (z.B. Projektstelle Frank Herter, FSJ, Kirche).

*In Verbundenheit und Dankbarkeit
im Namen des Vorstandes,
Ihr Thomas Neuber (Vorsitzender)*

Rückblick auf mein FSJ

Ich liebe es zu sehen, wie unser Gott Menschen verändert, ihnen Hoffnung schenkt, sie heilt und wiederherstellt und ihnen ganz neue Perspektiven gibt. Vor allem aus diesem Grund habe ich mich nach dem Abitur zu einem FSJ in meiner Heimatgemeinde Jakobi-Christophorus entschieden. Dabei lag mein Fokus vor allem auf der Kinder- und Jugendarbeit.

In diesem Jahr durfte ich viel erleben und hatte große Freude an meinen Aufgabenfeldern, besonders an der Arbeit in den Gruppen, die mir bereits aus meiner ehrenamtlichen Tätigkeit bekannt waren, wie der Jungen Gemeinde und dem Konfirmandenkurs. Dort durfte ich mit Lobpreis, Inputs,



Organisatorischem und Seelsorge dienen. Aber auch die neuen Aufgabenfelder, wie die Arbeit mit geflüchteten Kindern oder die Christenlehre, waren eine sehr wertvolle Erfahrung für mich; und ich habe die Kinder sehr ins Herz geschlossen. Auch die vierwöchige Arbeit auf dem Christmarkt war eine wichtige Erfahrung für mich. Vier Wochen lang glitzerte ich, samt meiner ganzen Wohnung, da man mich in der „Kleinen Bergwerkstatt“ meistens mit Kindern Bilderrahmen bastelnd vorfand.

Besondere Höhepunkte waren zum Beispiel der Glaubenskurs, wo ich ganz offen mit anderen über den Glauben ins Gespräch kommen konnte, oder die Möglichkeit, am Pfingstmontag in der Jakobikirche die Predigt zu halten.

In dieser Zeit konnte ich über mich hinauswachsen; ich wurde gefordert, ohne überfordert zu werden. Ich durfte ein Stück Wegbegleiterin und Wegbereiterin sein und Verantwortung übernehmen, zum Beispiel bei der Leitung eines Gitarrenkurses mit drei Schülerinnen oder der Gründung eines Jugendhauskreises. Beide Gruppen waren Herzensprojekte von mir.

In meinem Freiwilligen Sozialen Jahr durfte ich sehr viel über mich selbst lernen und erfahren, dass ich mit Gottes Hilfe Veränderung bewirken kann; dass er mich mit meinen Stärken und Schwächen annimmt und alles weitere dazutut, damit Menschen ihn finden und noch tiefer kennenlernen können. Ich habe nochmals gelernt, dass alles, was wir tun müssen, ist: uns Gott zur Verfügung zu stellen. Dann werden wir erfahren, was für Wunder Gott durch uns tun kann.

Franziska Gaul (Fräänz)

Kontakt

markus 10 e.V.

Pfarrgasse 36
09599 Freiberg
Tel. 01575 1173076
Mail: info@markus10.de

Vorsitzender: Thomas Neuber
Stellvertreter: Pfr. Daniel Liebscher
Schatzmeister: Susanne Kost
Schriftführer: Linda Meusel
Beisitzer: Michael Ssuschke
markus10.de

Bankverbindung

markus 10 e.V.

Sparkasse Mittelsachsen
IBAN DE97 8705 2000 3115 0262 84
BIC WELADED1FGX
Betreff: Projektstelle, Jakobikirche

Kinder- und Jugendarbeit

Liebe Freunde der Kinder- und Jugendarbeit, das Jahr 2020 war für uns alle in jeder Hinsicht besonders. Das Coronavirus hat vieles durcheinander gebracht, Kindergruppen konnten nicht wie gewohnt stattfinden bzw. mussten ausfallen.



Ermutigend waren zwei Familiengottesdienste im Juli, die von den Kindergottesdienstmitarbeitern sehr toll vorbereitet wurden.



Unsere Junge Gemeinde traf sich im Sommer in der Jakobikirche und begegnet sich derzeit nur online über Skype. Dadurch erreichen wir leider nur einen Teil der Jugendlichen. Durch einen Whatsapp-Adventskalender geben wir im Moment täglich gute, ermutigende Impulse in die JG-Gruppe. Darüber freue ich mich sehr.



Zwei von sechs PROMISE Jugendgottesdiensten mussten auf Youtube stattfinden und erreichten erstaunlicherweise jeweils über 400 Jugendliche. Wir haben sehr gestaunt, dass dies so gut gelungen ist. Leider mussten wir unsere KONFI-JG-Rüst-

zeit ins neue Jahr verschieben. Das war eine große Enttäuschung, weil immer so viel Segen von ihr in unsere Konfiarbeit und Junge Gemeinde geflossen ist. Jetzt planen wir für Ende März 2021.

Franziska Gaul (Fräänz) war in diesem Jahr eine große Bereicherung in unserer Arbeit. Sie hat ihr FSJ Ende August bei uns beendet, bringt sich aber auch jetzt während ihres Studiums sehr aktiv in der JG und dem PROMISE ein.

Zu Beginn der Adventszeit war ich täglich an unserem Ökum. Christmarktstand im AWG Kaufhaus (Kö8) in der Petersstraße. Durch eine glückliche Fügung Gottes hatten wir diesen sehr guten Platz bekommen. Das Gewölbe des ehemaligen jüdischen Schocken-Kaufhauses ist ein ganz besonderer Ort, um Kinder und Erwachsene mit der Weihnachtsbotschaft zu ermutigen. Joachim Krahl, unser Mitarbeiterteam und ich sind sehr dankbar, dass wir diese Möglichkeit bekommen haben, obwohl weit weniger Besucher vorbei gekommen sind als in den letzten Jahren in der Rathausgarage. Es ist eine neue Erfahrung, unter Hygieneregeln hinter einer Glasscheibe mit Kindern zu basteln. Aber die Freude bei den Kindern war nach wie vor groß, wenn sie eine Weihnachtskrippe, einen Bilderrahmen oder einen Perlenstern fertig gestellt hatten.

Das Coronavirus hat vieles durcheinander gebracht, aber wir machen das Beste daraus. Jesus kann auf viele Arten und Weisen wirken, das erleben wir jetzt. Skype, Zoom und Youtube sind gute Möglichkeiten, um das Evangelium zu verkünden.

Mir ist wichtig, immer wieder zu betonen, was Nehemia im Kapitel 8 Vers 10 schreibt: **Und seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.**

Wenn die Freude am Herrn unsere Kraft und unser Schutz ist, dann sind wir auf dem richtigen Weg und können eine Ermutigung sein in dieser herausfordernden Zeit.

Am Ende dieses Jahres möchte ich mich wieder herzlich bedanken für jede Unterstützung und jedes Gebet, auch im Namen der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit.

Seid gesegnet und beschützt
Euer Frank Herter
Mail frank.herter@gmx.de
Telefon 0151 22777335



„Willkommen für Familien“

Es war ein spannendes Jahr, auf welches wir zurückschauen! Auch gesehen für das Projekt „Willkommen für Familien“, das seit nunmehr sechs Jahren besteht.



Ziel des Projektes ist nach wie vor, Asylbewerber- und Migrantenfamilien bei der Integration zu unterstützen und zu begleiten. Durch die Corona-Pandemie jedoch konnte dessen Umsetzung in diesem Jahr zum größten Teil nicht wie bisher erfolgen. Einer unserer Schwerpunkte, das regelmäßige Angebot einer Spielgruppe für Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren, die noch keinen Kitaplatz haben und die mit ihren Familien im Asylbewerberheim untergebracht sind, konnte zeitweise auf Grund eines Besuchsverbotes in der Gemeinschaftsunterkunft nicht stattfinden.

Mit den Lockerungen nach dem ersten Lockdown im Frühjahr zogen wir dann aus den Kellerräumen, die nach den Bestimmungen für eine Spielgruppe nicht geeignet gewesen wären, spontan in den Hof um. Das hat sich als wahrer Segen erwiesen. Denn so waren wir für die Familien viel sichtbarer und es kamen einige neue hinzu. Ein neuer Weg, der sich als so gut erwies, dass wir es auch im kommenden Sommer wieder so handhaben werden. Zumal alle, Kinder wie Eltern, beim Aufräumen stets großartige Helfer waren. Unsere Schwerpunkte dabei, die Kinder darin zu unterstützen, Deutsch sprechen zu lernen, deren soziale Kompetenz zu fördern und ihnen durch Spiele, Lieder (leider oft nicht erlaubt in diesem



Jahr) und Bastelangebote Anregungen für ihre Entwicklung zu geben, konnte auch sehr gut im Freien umgesetzt werden. Unserem Bestreben, den Familien u.a. durch ein gemeinsames Begehen unserer christlichen Feste oder auch Aktionen wie das Familienpicknick unsere deutsche Kultur näher zu bringen, konnte in diesem

Jahr auf Grund von Corona-Bestimmungen leider so gut wie gar nicht nachgekommen werden. So mussten der Laternenumzug zum Martinstag wie auch die Weihnachtsfeier abgesagt werden.

Seit Oktober 2018 wird dieses Projekt zusätzlich zur Förderung durch die Landeskirche auch noch durch das Bundesprogramm des Familienministeriums „Kita-Einstieg: Einstieg in frühe Bildung“ gefördert. So ist es derzeit möglich, zwei Minijob-Stellen über den Verein „markus 10 e.V.“ zu unterhalten. Durch diese Arbeit ist eine Kooperation mit dem Kinderschutzbund entstanden, sodass wir ein zusätzliches gemeinsames Spielgruppenangebot in den Räumen des Familienzentrums anbieten können. Auch hier kam es, der Situation geschuldet, zu starken Einschränkungen in der Umsetzung.

Es gibt zahlreiche Kontakte zu Kindergärten, in die einzelne Kinder integriert werden. Hierbei begleiten wir die Familien, führen Klärungsgespräche, wo Bedarf ist und versuchen, die Kinder gut auf die Eingliederung in die Kindergarten-Gruppen vorzubereiten. Hier konnten wir in diesem Jahr miterleben, wie wichtig es ist, eine gute Kommunikation zwischen Eltern, Kindern und Einrichtung zu ermöglichen und dabei unterstützend mitzuwirken. Probleme konnten angegangen und Lösungen gesucht werden, zum Wohle der Kinder und damit deren Familien.

Mit einigen Familien ist der Kontakt inzwischen so gefestigt, dass er auch in den Beschränkungen durch Corona aufrechterhalten wird und sie sich mit ihren Anliegen vertrauensvoll an uns wenden. Auch fand eine Unterstützung solcher Familien in allgemeinen Lebensfragen und besonderen Situationen (Geburten) außerhalb der Gemeinschaftsunterkunft statt. Hierbei wurden die Kontakte auch über die Projektpartner Diakonie und andere Kindergärten an uns herangetragen.

Auch in diesem Jahr können wir rückblickend sehen, wie Gott uns in den Familien gebraucht hat. Er segnete diese Arbeit und tut dies auch weiterhin. „Wie immer, wenn jemand aus unserem Mitarbeiter-Team ausstieg, sorgte Gott dafür, dass genau zu diesem Zeitpunkt jemand Neues hinzukam und die Lücke füllte.“

Diesen Satz aus dem Bericht vom letzten Jahr können wir nur unterstreichen. Nach mehreren Jahren des Mitwirkens, zuletzt

in der Position des Minijobbers im Projekt „Kita-Einstieg“, hat uns im Oktober Christiane Reuther verlassen, um beruflich neue Wege zu gehen. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Dich, Christiane, dass Du dieser Arbeit so viele Jahre auch ehrenamtlich treu warst und sie entschieden mitgeprägt und gestaltet hast! Nicht nur Dein Gitarrenspiel wird uns fehlen! Gott segne Dich auf Deinen neuen Wegen.

Aber auch hier gibt es eine neue Entwicklung. Sollten wir für das kommende Jahr wieder Mittel aus dem Fond der Landeskirche „Vielfalt entdecken – gemeinsam gestalten“ zugewiesen bekommen, haben wir eine weitere Mitarbeiterin im Minijob in Aussicht.



Nicht zuletzt gilt Ihnen allen ein herzlicher Dank. Sei es für Ihre Unterstützung in Form von Ermutigung, Anteilnahme, Begleitung durch Gebet und Spenden oder ganz praktischer Natur.

Linda Meusel
Mail meusel.linda@gmx.de